

GL ZÜRICH

GEISTIGE WELT

1959



Inhalt	<i>Seite</i>
Vorwort	5
Einleitung	15
Die Macht der Nächstenliebe	19
Die Familie als Inkarnationshort unterschiedlicher Seelen	30
Bedeutende Werke werden in der Gotteswelt vorbereitet	41
Die Menschen früherer Zeiten waren wir	52
Der geistige Aufstieg aus niederen Sphären	64
Glaube, Gerechtigkeit, Güte und Wohlwollen gereichen Körper und Seele zur Gesundung	74
Durch die Wiedergeburt kommt der Reifezustand einer Seele an den Tag	85
In der Wiedergeburt offenbart sich das Gesetz von Ursache und Wirkung	96
Wie ein Einzelner durch Einsicht und Überzeugungskraft zum Heil seiner ganzen Umgebung werden kann	105
Was gehört zu einem frommen, gottgefälligen Leben?	117
Gebunden an das irdische Gut – jenseitiger Läuterungs- und Erkenntnisweg eines lauen Christen	128
Vom Zusammenhalt einer Familie über den Tod hinaus	139
Engel Gottes reichen allen Menschen die Hände	153
Wer den lebendigen Glauben besitzt, wird seinen Lebensweg viel besser finden	165
Licht und Kraft in vorösterlicher Zeit	176
Am Vorabend des Karfreitags – österliche Besinnung	186

Wunden der Seele – Heilung und Läuterung	196
Rettungsdienst der Engel	206
Warum die Kinder einer Familie so verschieden sein können	219
Belehrung eifrig aufsteigender Geister	229
Wer nicht verzeihen kann, behindert seinen eigenen Aufstieg	242
Der Mensch ist Sämann und Gärtner in zwei Gärten: im Garten des ewigen Lebens und im Garten des Verderbens	254
Himmliches Erleben unseres geistigen Lehrers Josef	264
In die Einheit mit Gott kommen als höchstes Lebensziel	276
Die Strasse des Lichts und der Strom, der Leben und Schaffen bedeutet	286
Ansprache anlässlich der Generalversammlung der Gemeinschaft	296
Vom Aufstieg durch alle Lebensstufen und von der Umwandlung des geistigen Leibes	301
Beheimatet im Lichtkreise der Engel Gottes	308
Tiefere Ursache einer grossen Schwermut	319
Emporgestiegen aus der Tiefe, im Höhenflug gen Himmel	329
Grundlegendes zu Willensfreiheit und Selbstverantwortung des Menschen	340
Sühne für Grausamkeit	349
Himmliche Gastfreundschaft	361
Seelenpflege und Heilung von Unruhe und grosser Geschäftigkeit	374

Wie Geistwesen sich in den Dienst von Menschen stellen und Einfluss auf sie nehmen können	385
Gläubige Wesen im Aufstieg lernen, was göttliche Liebe ist	396
Wie Angehörige verschiedener Weltreligionen im Jenseits für den Heils- und Erlösungsplan gewonnen werden	405
Nach welchen Kriterien beurteilt die Gotteswelt das Leben eines heimgekehrten Menschen?	415
Schneller geistiger Aufstieg durch eine ausgeglichene, bejahende Wesensart	425
Das göttliche Gesetz der Busse öffnet die Tore zum Himmelreich	436
Der Mensch schreitet im Leben durch viele geistige Examen	446
Nicht alles Schwere im Leben ist ein Karma; es kann auch zur Prüfung dienen	456
Warum manchem viel Segen schon in die Wiege gelegt wird	470
Ein Beispiel für den Sinn und die Notwendigkeit der Wiedergeburt	480
Der Mensch wird auch auf seine Toleranz gegenüber Andersgläubigen geprüft	489
Von himmlischen Städten und ihren verschiedenen Spezialisten im Dienste des Heilsplans	498
Eine Lehrstunde über das Gebet	509
Engel Gottes ebnen allen Gefallenen die Wege des Aufstiegs	520
Ein Beispiel für den Fortschritt von Leben zu Leben dank der Hilfe der Engelswelt	532

Ein leuchtendes Kreuz als Rettung in dunkler Verbannung	542
Heimkehr eines gerechten Andersgläubigen	551
Von der grossen Mühewaltung der Engel Gottes für ihre aufsteigenden Geschwister	561
Als man mit grosser Sehnsucht auf den Erlöser wartete	571
Vernehmt den Ruf der Engel: "Haltet Frieden auf Erden, ihr Menschen"	583
Was bedeuten die Worte des Erlösers: "Ich will Wohnung in dir nehmen"?	592
Der Mensch kann sich kräftigen und stärken in der Erinnerung an den Erlöser	597
"Friede sei mit euch"	604

Einleitung

In den Vorträgen des Jahres 1959 gibt Geistlehrer Josef einen detaillierten Einblick in die grosse Tätigkeit der Gotteswelt bei der Führung und Betreuung ihrer aufsteigenden Geschwister. Er zeigt anhand zahlreicher Beispiele, auf welch vielfältige Weise sich die Geister Gottes sowohl der Menschen auf Erden als auch der Seelen in der Jenseitswelt annehmen, um sie im Aufstieg zu fördern. Die Gotteswelt sucht für ein jedes Wesen den Weg, der die besten Chancen für seine Weiterentwicklung bietet. Diese Wege sind sehr individuell und unterschiedlich. Aber in jedem Fall steht die Liebe und Fürsorge der Gotteswelt im Zentrum – auch dann, wenn sie einem Wesen ein schweres Schicksal mit in sein nächstes Erdenleben geben muss oder wenn sie eine heimgekehrte Seele in eine harte Läuterung zu führen hat. Denn immer geht es den Geistern Gottes um das eine Ziel: dass ein Wesen das Notwendige für sein Höhersteigen lernt und es dadurch Schritt für Schritt Gott wieder näher kommt und in seine ursprüngliche, einst verlorene Heimat zurückkehren kann.

Josef: “Liebe Geschwister, Gott will, dass alle seine Kinder den Weg zurück wieder finden; er wünscht, dass alle sein Haus wieder betreten. Der Wunsch allein genügt aber nicht. Es ist dafür grosse Aufopferung und Hingabe vonseiten seiner Getreuen notwendig. Sie sind bereit, alle Anstrengungen auf sich zu nehmen und ihren aufsteigenden Geschwistern und den Unseligen in der Tiefe den Weg zum Lichte zu zeigen, damit ihnen der Weg ins Haus Gottes erleichtert wird.” (21.11.1959)

“Alle Geister Gottes stimmen in dem Wunsche überein, ihren hilfebedürftigen Geschwistern auf Erden und in der jenseitigen Welt beizustehen, damit sie den Weg zu den geistigen Höhen schneller antreten können. So liegt auch meine Aufgabe darin. Immer wieder versuche ich euch anhand von Bildern verschiedenster Art die geistigen Gesetze und vom jenseitigen Leben so viel wie möglich verständlich zu machen,

dass ihr immer besser erkennen solltet, auf welche Weise ihr auf Erden zu leben habt. Immer wieder versuche ich euch zu zeigen, was gerecht und Gott gefällig ist, was falsch ist und Gott missfällt. In der Weise suche ich euch euren Weg zu beleuchten, euch zu stärken, dass ihr mit neuem Mut an eure Aufgaben herangeht und wieder mehr Gott zu gefallen bestrebt seid.“ (15.3.1958)

“Liebe Geschwister, es gibt im Leben des Menschen so viele Unebenheiten, und diese müssen geglättet werden. Gott belohnt alles Gute, das Böse hingegen findet seine Bestrafung. Ich kann euch jeweils anhand der göttlichen Gesetze Einblick geben in diese wunderbare Vielfalt, wie die Geisteswelt ein jedes persönlich richtet und jedes an seinen Platz stellt, wo es hingehört, wenn es in die wirkliche Heimat zurückkommt. Ich erkläre euch jeweils von den Wirkungen, die sich aus einem ‘unebenen’ Leben ergeben. Aber ich möchte es nicht unterlassen, auch von wirklich guten Menschen zu sprechen, die in ihrem Leben wunderbare Aufgaben erfüllen. Die Geisteswelt ist stolz auf solche wunderbaren Menschen, die grosse Aufgaben erfüllen.

Gott verlangt nicht von jedem gleich viel. Dem einen ist eine schwere Last gegeben, während bei einem andern die Last ganz gering ist. Vom einen verlangt Gott viel an Beweisen, an geistigem Schaffen, vom andern verlangt er weniger. Ihr könnt sehen, es wird vom einen zum andern immer genau abgewogen. Freilich ist die Geisteswelt beglückt über einen Menschen, der aus freien Stücken mehr zu leisten vermag, als ihm zugemutet wurde.

Wenn die Geisteswelt den Menschen betrachtet, dann sieht sie bei jedem eine lange Vergangenheit, und nach dieser Vergangenheit wird jedes Wesen eingeteilt. Aber jeder Mensch bleibt für die gute Geisteswelt eine Persönlichkeit, und sie ist bemüht, jeden Menschen, ob er gut ist oder schlecht, zu begleiten. Freilich bestehen Unterschiede in dieser Verbindung. Bei den guten Menschen ist sie anders als bei den gottverneinenden, belasteten Menschen; bei den guten sind es andere Wesen, die ihnen nahestehen. Aber auch der belastete, gottverneinende Mensch hat seine Geister um sich, die um ihn werben; denn es ist der Geisteswelt Gottes nicht gleichgültig, was er tut, und sie gibt ihn auch nicht auf. Immer wieder versucht sie, ihn zu inspirieren und die Möglichkeit zu schaffen, dass er seine Anschauung ändert und sich wandelt. Sie tut alles, was in ihrer Kraft liegt.“ (3.10.1959)

“Ich möchte euch dazu einen Hinweis geben und euch erklären, wie die Engelswelt vorgeht: Sie nimmt sich die Mühe, den Einzelnen in seinem Aufstieg zu fördern. Menschen haben davon keine Ahnung, welch ungeheure Geduld es dazu braucht. Wenn sie sich überhaupt Gedanken darüber machen, können sie es sich nicht vorstellen, dass man sich ihretwegen so viel Mühe gibt. Doch immer wieder ist zu betonen: So wie ihr hier in einem geordneten Staat eure Gesetze habt, die befolgt werden müssen, so gibt es auch im Geisterreiche Gesetze, die befolgt werden müssen. Und diese Gesetze sind viel genauer und viel exakter, als die Menschheit sie kennt.

Die Engelswelt erfüllt den Willen des himmlischen Vaters, und sie kümmert sich darum, dass auch die kleinsten Dinge in Erfüllung gehen. Millionen und Abermillionen, Milliarden von Engelwesen kümmern sich um die Menschheit. Sie sind es, die sich überhaupt um den geistigen Aufstieg aller Wesen bemühen, die so ihren Platz überall in der Schöpfung Gottes einnehmen, in allen Welten. Und wundersam wird alles vom Hause Gottes aus regiert: Jedes steht an seinem Platz und führt und leitet seine Geschwister und das Geschick der Welt – aller Welten.” (12.9.1959)

“Die heilige Geisterschar freut sich über den Aufstieg jeder Seele. Ungeschmälert lässt sie ihre Hilfe Seligen und Unseligen zuteilwerden. Sie ist bemüht, einen jeden Einzelnen zu führen und ihn in Gottes Nähe zu bringen. So herrscht im Himmel grosse Freude über eine Seele, die durch ihr gelebtes Leben vieles erreicht hat, was für ihren Aufstieg günstig ist.” (7.11.1959)